

15. 5. 1853; gest. ebenda, 10. 9. 1920. Sohn des Vorigen. Stud. 1873–76 an der Chem.-techn. Fachschule der Techn. Hochschule in Wien und daneben ab 1874 auch an der dortigen Univ. 1879 legte er die Lehramtsprüfung für Chemie und Naturgeschichte an Oberrealschulen ab, absolv. anschließend das Probejahr an der Schottenfelder Realschule, arbeitete aber gleichzeitig als Volontär an der Univ. Wien, wo er 1876–78 Staatsstipendist am 1. chem. Laboratorium gewesen war. 1880–86 wirkte er als Ass. an der Techn. Hochschule und widmete sich anschließend chem.-technolog. Arbeiten an der Univ. Wien. Ab 1891 Ass. am Inst. für Chemie an der Hochschule für Bodenkultur, habil. er sich dort 1892 für analyt. Chemie und wurde 1896 Hon. Doz., 1897 Lehrbeauftragter für analyt. Chemie, 1906 ao. Prof. und Vorstand des agrochem. Laboratoriums, 1912 o. Prof. ad personam. Seine 1918 erfolgte Wahl zum Rektor konnte er aus gesundheitl. Gründen nicht annehmen. An der Univ. vorzugsweise an chem. Gemeinschaftsarbeiten, u. a. über verschiedene Säuren, beteiligt, verlagerte er den Schwerpunkt seiner wiss. Forschungen später auf Probleme der Korksubstanz. Gemäß seinen auf die Praxis hin ausgerichteten Anlagen beschäftigte er sich weitgehend mit techn. Problemen und meldete eine Reihe von Patenten an, so für die Herstellung von Degras aus Tran, von Alkohol aus Sulfitlauge oder Kerzenmaterial aus Ölsäure. Er entwickelte auch ein Verfahren zur Herstellung von Kokosbutter, das eine gewisse volkswirtschaftl. Bedeutung erlangte. Mit seinen dem prakt. Unterricht an Hochschulen dienenden Monographien erlangte er auch im Ausland Anerkennung.

W.: Über eine Modification der Sauer'schen Schwefelbestimmungs-Methode, gem. mit H. Weidel, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 75, Abt. 2, 1877; Über die Einwirkung von Brom auf Phenoldisulfosäure, ebenda, 77, Abt. 2, 1878; Über Derivate der Phenoldisulfosäure, gem. mit L. Barth, ebenda, 79, Abt. 2, 1879; Über die Bildung der Cinchomeronsäure aus Chinin und deren Identität mit einer Pyridindicarbonensäure, gem. mit H. Weidel, ebenda, 79, Abt. 2, 1879; Untersuchungen über das Stuppfett, gem. mit H. Goldschmiedt, ebenda, 83, Abt. 2, 1881; Notizen über Halogenderivate, gem. mit R. Benedikt, ebenda, 88, Abt. 2, 1884; Quantitative Reaktionen zur Ausmittlung einiger Harze, gem. mit F. Erban, ebenda, 94, Abt. 2, 1887; Anleitung zur Ausführung agriculturchem. Analysen, 1892; Agrochem. Übungen, 1896; Einführung in die qualitative chem. Analyse, 1896, 3. Aufl. 1919; Zur Kenntniss der Korksubstanz, 3 Mitt., in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 112, Abt. 2, 1903, 119, Abt. 2, 1910, auch selbstständig; usw.

L.: J. Stritar, in: *Wr. Landwirtschaftl. Ztg.* 70, 1920, S. 520; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Poggendorff 3–4, 6;

60 Jahre Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1933, Tl. 1, S. 94, Tl. 2, S. 17; 100 Jahre Hochschule für Bodenkultur in Wien 1872–1972, 1, 1972, S. 101, 177. (K. Kadletz)

— **Beauchez Louis, Schmidt-B.**, Journalist und Sprachlehrer. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 14. 12. 1912. Sohn eines in Frankreich tätigen Tschechen und einer Französin (geb. Beauchez), lebte er ab 1860 in Böhmen und besuchte das Akadem. Gymn. in Prag. Er wurde als aktiver Teilnehmer an Demonstrationen gegen den Justizminister Herbst (s. d.) verhaftet und wegen Hochverrats angeklagt, floh jedoch vor dem Prozeß nach Paris, dann 1869 nach Berlin, wo er die „Correspondance Tchèque“ red. Während des dt.-französ. Kriegs 1870/71 und zur Zeit der Pariser Kommune war er Kriegskorrespondent der „Národní listy“ in Paris. Von der Regierung Hohenwart (1871) amnestiert, kehrte er zurück und fand seinen Lebensunterhalt als Lehrer der französ. Sprache in Leitomischl (Litomyšl), von 1873 an in Prag. Polit. gehörte er dem radikalen Flügel der demokrat. Jungtschechen an, kämpfte für die Einführung des allg. Wahlrechts und trat auch in Prager Arbeiterbl. mit Artikeln hervor. V. a. widmete er sich der Anbahnung der freundschaftl. Beziehungen zu Frankreich, führte 1889 eine Delegation des Prager Stadtrats nach Paris und schrieb Berr. aus Prag für französ. Ztg. 1893–98 war er Korrespondent der „Národní listy“ in Paris, dann ständiger Mitarbeiter von „Le Temps“ in Prag, ab 1903 Red. der erneuerten „Correspondance Tchèque“. Daneben war er als Übers. französ. Romane und Schauspiele tätig und verf. eine Reihe von verbreiteten Sprachlehrbüchern und Konversationsbeihilfen.

W.: *Système naturel*, 1885; *Učebné listy německé die sluchové metody* (Lehrbl. der dt. Sprache nach der Gehörmethode), 1886; *Paříž a okolí* (Paris und Umgebung), 1889; *Nejnutnější výpomoc pro francouzskou konversaci* (Die nötigste Aushilfe bei der französ. Konversation), 1892; *Základy francouzské konverzac* (Grundlagen der französ. Konversation), (1898); *La lutte de la Bohème contre le pangermanisme*, 1898; *Tajemství dětské hračky* (Das Geheimnis eines Kinderspielzeugs) (= *Ochotnické divadlo* 257), (1905); *Český sedlák za bludíčkou* (Ein tschech. Bauer auf der Suche nach einem Irrlicht), 1906; *Francouzská škola-hovorna* (Franzö. Konversationschule), 1907; *Německá škola-hovorna* (Dt. Konversationschule), 2 Bde., 1910–12; *Francouzsky k dorozumění* (Franzö. zur Verständigung), 1913; usw. Red.: *Cepy. Politické a zábavné čtení pro lid i národ* (Die Dreschflügel. Polit. und unterhaltende Lektüre für das Volk und die Nation) 1, 1881; *Hvězda* (Der Stern) 1, 1884.